

Protokoll Nr. 22 (2015-2019)

der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Bildung, Jugend und Sport“ des Beirates Schwachhausen am 16.01.2019 im Kippenberg-Gymnasium

Beginn: 18:30 Uhr Ende: 19:40 Uhr

Anwesend waren:

- | | |
|----------------------|---|
| a) vom Fachausschuss | Meike Baasen
York Golinski
Almut Haker
Cordelia Holmes
Dr. Wolfgang Schober |
| b) aus dem Beirat | Mario Hasselmann |
| c) vom Ortsamt | Thomas Berger |
| d) Gast | Dr. Axel Herzig (Kippenberg-Gymnasium) |

Herr Berger stellt fest, dass der Fachausschuss beschlussfähig ist.

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt genehmigt.

Das Protokoll Nr. 21 der Sitzung am 18.10.2018 wird ebenfalls genehmigt.

TOP 1: Aktuelle Situation am Kippenberg-Gymnasium

Herr Dr. Herzig hält zunächst zu seiner Person fest, dass er seit vier Jahren zum Lehrkörper der Schule gehöre. Davon sei er dreieinhalb Jahre als Oberstufen-Leiter tätig gewesen; im vergangenen Sommer habe er die Nachfolge von Herrn Pribbernow als Schulleiter angetreten.

Das Kippenberg-Gymnasium sei inzwischen 160 Jahre alt. Erst seit den 70-er Jahren sei das vormalige Mädchen-Gymnasium auch männlichen Jugendlichen zugänglich.¹ Es befinde sich auf einem großzügigen Gelände mit mehreren Gebäuden.

Insgesamt besuchten etwa 1.200 Schüler*innen das Gymnasium. Es sei in allen Jahrgängen fünfzünftig, lediglich im laufenden Schuljahr habe das Gymnasium einmalig sechs Züge neu aufgenommen. Hierzu sei ein Mobilbau errichtet worden, der seit dem Jahreswechsel effektiv zur Verfügung stehe.

Herr Dr. Herzig führt aus, dass das Gymnasium einerseits den Schwerpunkt Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) habe, aber auch Schwerpunkte in Kunst und Musik mit sog. „Kunst- und Musikklassen“ sowie in den Sprachen Englisch, Latein oder Französisch (ab Klasse 6) und Spanisch als möglichem Wahlpflichtfach ab Klasse 8. Zum Schwerpunkt Kunst und Musik gehöre, dass am Gymnasium jedes zweite Jahr ein Musical inszeniert werde, zu dem die verschiedenen Fächer an der Schule jeweils ihren Anteil beitragen würden.² Die vorhandenen Arbeitsgemeinschaften und Wahlpflichtfächer orientierten sich an den genannten Schwerpunkten. Nach dem Eindruck der Schule nähmen die Schüler*innen diese Schwerpunkte gut an und beteiligten sich darüber hinaus erfolgreich an Projekten wie „Jugend forscht“ und „Jugend debattiert“.

Größere bauliche Schäden weise die Schule augenblicklich nicht auf. Ein Wasserschaden in der Turnhalle sei behoben worden und die Schule freue sich über einen neu eingerichteten PC-Raum. Auf Nachfragen äußert Herr Dr. Herzig:

- Die Personalversorgung sei gut;
- das Gymnasium sei noch nicht offiziell Inklusions-Standort. Bislang habe die Schule nur

¹ Näheres zum Kippenberg-Gymnasium findet sich <http://312.joomla.schule.bremen.de/>.

² Zum diesjährigen Musical „Titanic“ siehe unter http://312.joomla.schule.bremen.de/index.php?option=com_content&view=article&id=774:21-01-19-vorverkaufstart-schulmusical-titanic&catid=22&Itemid=26.

mit einzelnen Schüler*innen zu tun gehabt, die einen attestierten Förderbedarf aufwiesen. Die W&E-Schüler*innen der benachbarten Grundschule Carl-Schurz-Straße würden zum Schuljahr 2020/ 21 an das Gymnasium wechseln. Hierzu befindet sich das Gymnasium im Austausch mit der Grundschule; eine Kollegin habe bereits dort hospitiert, ergänzt Frau Wenz (stellvertretende Leiterin der Grundschule Carl-Schurz-Straße). Das Gymnasium sei bislang nicht barrierefrei. Deshalb habe die Schule die senatorische Behörde bereits darauf hingewiesen, dass es baulicher Maßnahmen bedürfe, um tatsächlich Inklusions-Standort werden zu können;

- das Gymnasium führe regelmäßig einen Probe-Feueralarm durch. Nach vorliegenden Erfahrungen erreichten die Durchsagen alle Schüler*innen;
- das Lehrkollegium sei jung. Entsprechend gebe es viele Kolleg*innen, die in Mutterschutz und Elternzeit gingen. Das habe zur Folge, dass die Stundentafel angepasst werden müsse. Deshalb werde in diesem Schuljahr in der 5. Klasse eine Stunde weniger Mathematik unterrichtet. Dies werde über die folgenden Schuljahre wieder ausgeglichen. Die Schule sei gehalten, eine bestimmte Stundenzahl je Fach nicht je Jahrgang, sondern für die Gesamtheit der 5. bis 9. Klasse zu unterrichten. Im Fach Mathematik unterrichtete das Gymnasium aber grundsätzlich mehr Stunden als vorgeschrieben;
- der in der Mensa angebotene Mittagstisch werde v.a. von den Schüler*innen der 5. und 6. Klassenstufe genutzt. Sollte die benachbarte Grundschule im Rahmen des offenen Ganztags ebenfalls die Mensa nutzen wollen, so lasse sich dies organisieren;
- das Gymnasium nehme im 5. Jahrgang etwa 150 Schüler*innen auf. Im Jahrgang 10 befänden sich meist um die 140 Schüler*innen, von denen letztlich 120-130 ihr Abitur ablegen würden. Die meisten Schüler*innen der Oberstufe kämen aus der eigenen Mittelstufe;
- im Vordergrund des Unterrichts stehe die fachliche, methodische und soziale Kompetenz der Schüler*innen;
- ein Leitbild habe die Schule nicht. Sie aktualisiere aber in einem mehrjährigen Prozess das Schulprogramm und habe sich hierzu auch einen externen Moderator eingeladen.

TOP 2: Verschiedenes

Förderzentrum (FZ) Fritz-Gansberg-Straße: Machbarkeitsstudie

Zur Frage nach dem Stand der Machbarkeitsstudie aus der Sitzung des Fachausschusses am 18.10.2018 verweist Herr Berger auf die Antwort der Senatorin für Kinder und Bildung (SKB) vom 28.11.2018:

„Die für Ende des Jahres angekündigte Machbarkeitsstudie liegt noch nicht vor.

Da es sich um eine Förderschule handelt und es hier keine Standards gibt auf die zurückgegriffen werden kann, sind deutlich mehr Vorklärungen zu zukünftigen Raumbedarfen notwendig, als zunächst angenommen.

Daher konnte die Machbarkeitsstudie noch nicht beauftragt werden.

Ich werde Ihnen Ende des 1. Quartals 2019 mitteilen, welcher Planungsstand erreicht ist.“

Der Beirat werde am 28.03.2019 die Kita- und Schulentwicklung im Stadtteil behandeln. Hierzu werde auch der Staatsrat anwesend sein.

FZ Fritz-Gansberg-Straße: zusätzliche Psycholog*innen und Sozialpädagog*innen

Herr Berger berichtet, dass zum Beschluss aus der letzten Sitzung eine Antwort vorliege.³

Frau Holländer (stellvertretende Leiterin des FZ) habe hierzu heute mitgeteilt:

- Gespräche mit dem FZ seien angelaufen. Die Schulaufsicht sei heute Nachmittag in der Schule anwesend, um das Gespräch mit dem Kollegium zu suchen, nachdem alle Kolleg*innen eine Gefährdungsanzeige gestellt hätten;
- die Umwandlung einer vakanten Lehrerstelle sei ihr nicht bekannt und werde von ihr auch nicht unterstützt. Allerdings könne sie nicht ausschließen, dass der vormalige Schulleiter dies ins Gespräch gebracht habe;
- die Stelle der Schulleitung sei nach wie vor nicht besetzt.

³ Die Antwort der Senatorin für Kinder und Bildung vom 14.01.2019 ist als **Anlage 1** diesem Protokoll angefügt. Zum Beschluss in der Sitzung am 18.10.2018 siehe in [Protokoll Nr. 21](#) unter TOP 1.

Der Fachausschuss bittet das Ortsamt, bei SKB nachzufragen, wann mit einer Besetzung der Schulleitung zu rechnen sei.

Grundschule: Züge zum Schuljahr 2019/ 20⁴

Herr Berger berichtet: Die Grundschule An der Gete werde wieder dreizügig; die Grundschule Carl-Schurz-Straße werde einmalig vierzügig und dafür die Beschulung von W&E-Kindern einmalig aussetzen.

Oberschule und Gymnasien: Züge zum Schuljahr 2019/ 20⁵

Herr Berger berichtet: Die Oberschule Am Barkhof werde wieder dreizügig, nachdem sie im laufenden Schuljahr einmalig vierzügig sei.

FZ Georg-Droste-Schule: Umzug

Herr Berger berichtet: Nach Aussage von SKB in der gestrigen Sitzung des Beirats Vahr sei mit einem Umzug an den neuen Standort Bardowickstraße nicht vor 2023 zu rechnen. Eine Zwischenlösung für den beengten Standort werde nach wie vor angestrebt.

Grundschulen: Anmeldezahlen

Frau Wenz berichtet aus der heutigen Regionalkonferenz der Grundschulen:

- Die Grundschule Baumschulenweg sei mit den eigenen Anmeldungen ausgebucht. Schüler*innen, deren Eltern keinen Ganztags wünschten, fänden Aufnahme an der Grundschule Carl-Schurz-Straße;
- die Grundschule An der Gete sei überangewählt. Schüler*innen mit Ganztagsbedarf könnten eventuell noch Aufnahme finden an der benachbarten Grundschule Lessingstraße; die Grundschule Stader Straße sei bereits ausgebucht. Schüler*innen ohne erklärten Ganztagsbedarf kämen an die Grundschule Carl-Schurz-Straße. Problematisch sei, dass die Schule wohl alle Eltern nach deren Ganztagsbedarf befragt habe, aber nicht alle geantwortet hätten;⁶
- die Anmeldezahlen für die Grundschule Freiligrathstraße gingen auf;⁷
- die Grundschule Carl-Schurz-Straße werde aus dem eigenen Sprengel 59 Kinder aufnehmen und 33 aus den benachbarten Grundschulen; drei Schüler*innen seien augenblicklich noch im Überhang. Die vier Klassen seien damit voll ausgebucht. Die Hortkapazitäten an der Schule reichten mit Sicherheit nicht aus, sie rechne mit etwa 20 unversorgten Kindern.

Die nächste Fachausschusssitzung findet am Donnerstag, 14.03.2019, 18.30 Uhr, statt.

Sprecher	Vorsitz/ Protokoll
Dr. Schober	Berger

⁴ Siehe hierzu die Vorlage [G155-19 Planung des Aufnahmeverfahrens für den ersten Jahrgang an öffentlichen Schulen in der Stadtgemeinde Bremen zum Schuljahr 2019/2020](#) zur Sitzung der städtischen Deputation für Kinder und Bildung am 28.11.2018.

⁵ Siehe hierzu die Vorlage [G156-19 Aufnahmeverfahren an öffentlichen Schulen in der Stadtgemeinde Bremen zum Schuljahr 2019/2020](#) zur Sitzung der städtischen Deputation für Kinder und Bildung am 28.11.2018.

⁶ Nachtrag: Frau Timm (Leiterin der Grundschule An der Gete) teilte am 22.01.2019 mit, dass die Grundschule insgesamt zehn Kinder an die Schulen Stader Straße und Lessingstraße abgeben werde. Augenblicklich seien damit alle Kinder versorgt.

⁷ Nachtrag: Frau Fecht (Leiterin der Grundschule Freiligrathstraße) teilte am 22.01.2019 mit, dass sechs Schüler*innen im Überhang gewesen seien. Hiervon wechselten drei zur Grundschule Carl-Schurz-Straße und drei fänden mit Zustimmung der Eltern Aufnahme im bilingualen (deutsch-französischen) Klassenzug. Allerdings bestehe für die Eltern, deren Kind zur Carl-Schurz-Straße wechsele, ein Betreuungsproblem am Nachmittag.